

Fallvignette 2 Workshop 15.10.

Frau Meier, Mutter einer Schülerin der 6. Klasse Realschule, hat auf Rat der Elternbeiratsvorsitzenden die Schulleitung aufgesucht. Durch ihre Tochter Lena hatte sie am Morgen erfahren, dass „Nacktbilder und schockierendes pornographisches Zeugs“ Lena auf What`s App geschickt worden war. Lena sei beim Frühstück sehr verstört gewesen und wollte erst nicht sagen. Nur weil die Mutter nicht locker gelassen hatte, erzählte sie von den Aufnahmen und zeigte sie schließlich auch, da war eine Mitschülerin (Sandra) zu erkennen. „Stellen Sie sich vor, dieses Mädchen mit 12 Jahren wurde penetriert von einem Jugendlichen! Das ist entsetzlich! Und das musste sich meine Tochter anschauen! Sie hat die ganze Nacht nicht geschlafen und geweint,“ erzählt die Mutter. Die Schulleitung beendet das Gespräch mit Frau Meier mit der Versicherung, die Schule werde sich sofort darum kümmern und Frau Meier gebeten, im Nebenraum zu warten. Ihre Schulleitung holt Sie in Ihrer Funktion als Schulpsychologin / Schulpsychologe aus dem Unterricht zum Gespräch. Inzwischen ist klar, dass Sandra heute nicht im Unterricht anwesend ist. Freundinnen von Lena glaubten auf dem Video einen 9. Klässler der Schule erkannt zu haben – Mike (15 J.) – auch er fehlt heute.

Was ist zu tun?

Welche Schritte empfehlen Sie der Schulleitung?